



ZSI eJournal September - November 2017

EDITORIAL

Nutzen und Wirkung

ZSI_HIGHLIGHTS

[ZSI untersuchte Forschungszusammenarbeit zwischen der österreichischen Wissenschaft und Wirtschaft anhand von gemeinsamen Publikationsoutputs](#)

Die Studie untersucht den Zeitraum 2009-2014 und gibt spannende Einblicke in verschiedene Kooperationsmuster

[Das Josef-Hochgerner-Stipendium ist wieder ausgeschrieben](#)

Reichen Sie Ihr Forschungsvorhaben bis 31.12.2017 ein!

ZSI_PROJEKTE

[Neues Horizon 2020-Projekt an der Schnittstelle Entrepreneurship - Digital Social Innovation gestartet](#)

Das Projekt DO-IT startete mit einem Kick-off Meeting Ende Oktober in Amsterdam

[Weltweite Horizon 2020 Info Days in den kommenden Wochen](#)

Auf der ganzen Welt informiert die Europäische Kommission über das neue Work Programme 2018-2020

[Projekt zur Förderung von Unternehmensgründungen sucht wieder Mentees](#)

Das Projekt MEnt unterstützt MigrantInnen und geflüchtete Personen bei der Unternehmensgründung

[Review des georgischen Forschungs- und Innovationssystem](#)

Am 5. Oktober fand das Auftaktmeeting mit ZSI-Experten statt

[High-Level Seminar zu Forschungs- und Innovationspolitik in Wien](#)

TeilnehmerInnen aus den sechs Östlichen Nachbarschaftsstaaten der EU kamen nach Wien

[Summer School für ukrainische NachwuchsforscherInnen in Odessa](#)

Die Summer School wurde vom ZSI-kooordinierten RI-LINKS2UA-Projekt organisiert

[Wie können frühzeitige Schulabgänge verhindert werden?](#)

Das zu Ende gegangene Jump@School-Projekt entwickelte eine Intervention, deren Abschlussberichte nun vorliegen

ZSI_VERANSTALTUNGEN

[Dialog-Workshop zur Nutzung von Forschungsinfrastrukturen im Donauraum durch den industriellen Sektor](#)

Österreichische und internationale ExpertInnen diskutieren am 21. November in Wien über die Öffnung von Forschungsinfrastrukturen

ZSI_PUBLIKATIONEN

[User Experiences Around Sentiment Analyses, Facilitating Workplace Learning](#)

Die Sentiment-Analyse als Methode zur Verbesserung von Lernsituationen

[Diversity in FabLabs: Culture, Role Models and the Gendering of Making](#)

Zur Frage der Geschlechterverhältnisse in FabLabs

[Citizen Science: Diversität, Kreativität und Soziale Innovationen](#)

Aktuelle Entwicklungen zu Citizen Science

[Techno-Globalization and Innovation](#)

Der Beitrag untersucht den state-of-art der verschiedenen Dimensionen der Internationalisierung von F&E

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#) ▼[RSS](#)[ASEAN-India collaboration in Science & Technology: Evidence and Prospects](#)

Der Beitrag analysiert Kopublikationen und Kopatente zwischen Indien und ASEAN

[Digitale soziale Innovationen - ein Artikel aus dem SIC-Projekt](#)

Über Digitalisierung und soziale Innovationen

[A randomised control trial of efficacy of a case management approach on the early school leaving rate of 14-17 year olds in Spain and Italy: Aftermath lessons learnt](#)

Über ein sozialpolitisches Experiment im Schulbereich

[ZSI_PRESSESPLITTER](#)[ZSI_EMPFEHLUNG/EN](#)[ZSI SCHLAGZEILEN](#) aus den Bereichen**Arbeit & Chancengleichheit** **Forschungspolitik & Entwicklung** **Technik & Wissen****ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.****Alle Innovationen sind sozial relevant.****Editorial: Nutzen und Wirkung**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dem Thema ‚Impact‘, dem neuen Mantra der FTI-Politik in Europa, haben wir im ZSI immer schon hohe Bedeutung beigemessen, da die Schaffung eines Mehrwertes aus unseren Projekten heraus eines unserer Missionsziele ist. Das gelingt zwar häufig, aber nicht immer, und die internen und externen Faktoren, die zum Erfolg oder Misserfolg beitragen, sind vielfältig. Obwohl wir uns primär über Nutzen definieren, der über den Wissenschafts- und Projektbetrieb hinausgeht, gelingt es uns immer wieder auch zu publizieren und dadurch im selbst-referentiellen Wissenschaftsbetrieb Spuren zu hinterlassen. Dieser Newsletter stellt daher u.a. auch aktuelle wissenschaftliche Beiträge des ZSI vor.

Die Messung von Wirkung ist ebenfalls eines unserer Arbeitsgebiete. ERAC hat beispielsweise im Sommer einen Bericht zur Messung der Wirkung europäischer Forschung auf nationaler Ebene veröffentlicht, bei dem ich mitarbeiten durfte. Des Weiteren stellen wir im Zuge der neuen Ausschreibung des Josef Hochgerner-Stipendiums Fragen zur Wirkungsmessung von sozialwissenschaftlicher Forschung und von sozialen Innovationen in den Mittelpunkt. Bewerbungsfrist hierfür ist der 31.12.2017.

In diesem Newsletter informieren wir Sie aber auch über unsere laufenden und neuen EU-Projekte. Einige davon befassen sich explizit mit sozialer Innovation und sozialem Unternehmertum. Dazu führen wir aktuell im SENSES-Projekt auch eine kurze Befragung durch, die möglicherweise für die/den eine/n oder andere/n von Ihnen von Interesse ist.

Ich hoffe, dass Sie aus dem vielfältigen Angebot, das Ihnen dieser Newsletter bietet, ein Thema finden, das Sie interessiert. Wenn dem so ist, dann zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren, falls Sie noch weitere Fragen oder Anregungen dazu haben.

Ihr

Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI und Geschäftsführer der fteval

ZSI_Highlights**ZSI untersuchte Forschungszusammenarbeit zwischen der österreichischen Wissenschaft und Wirtschaft anhand von gemeinsamen Publikationsoutputs**

Die Studie untersucht den Zeitraum 2009-2014 und gibt spannende Einblicke in verschiedene Kooperationsmuster

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMFWF) untersuchte das ZSI Kooperationsmuster zwischen dem österreichischen Wissenschafts- und Wirtschaftssektor. Der Faktor, der zur Untersuchung herangezogen wurde, sind die zwischen den Institutionen aus beiden Sektoren gemeinsam verfassten wissenschaftlichen Arbeiten im Zeitraum 2009 - 2014.

Mit dieser Studie, der ersten ihrer Art in Österreich, konnten wichtige Details zum Wissens- und Technologietransfer zwischen dem forschenden und dem unternehmerischen Bereich gegeben werden.

Zu den relevantesten Ergebnissen zählen:

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

Wirtschaft in Österreich liegt über jenem der österreichischen wissenschaftlichen Publikationen insgesamt, d.h. die Publikationen der österreichischen Wissenschaft mit inländischen bzw. EU-Firmen sind im Untersuchungszeitraum um den Faktor 1,4 bzw. 1,5 angestiegen, während dieser für die Gesamtpublikationen "nur" bei ca. 1,2 liegt

- Die publikationsbezogene Kooperation findet hauptsächlich in den Forschungsbereichen *Applied Sciences*, *Health Sciences* und *Natural Sciences* statt, wobei *Applied Sciences* mit 55 % der gemeinsamen Publikationen der stärkste Forschungsbereich ist. In der Kooperation zwischen der heimischen Forschung und wichtigen innovativen EU-Firmen entfällt der größte Anteil hingegen auf *Health Sciences* (43%) vor *Applied Sciences* und *Natural Sciences*
- Die technischen und medizinischen Universitäten Österreichs zählen zu den am stärksten involvierten wissenschaftlichen Einrichtungen, wenn es um die publikationsbezogene Zusammenarbeit mit Unternehmen geht. Was die Unternehmen betrifft, sind vor allem Infineon, Siemens und die Voest-Alpine als starke Partner der Wissenschaft zu nennen.

Über die Publikation der Studie berichtete auch derStandard in seiner Beilage "Forschung Spezial" am 16. August sowie im Anschluss online. Im Interview erzählen Dietmar Lampert (Studienleiter) und Klaus Schuch von der Methodik zur Untersuchung, der Relevanz der Ergebnisse und vergleichen diese mit dem Niveau auf europaweiter Ebene.

derStandard online: "Gemeinsam publizieren. Was es der heimischen Forschung bringt" - Link

Die gesamte Studie steht Ihnen als pdf-Download auf [unserer Website](#) zur Verfügung.

Das Josef-Hochgerner-Stipendium ist wieder ausgeschrieben

Reichen Sie Ihr Forschungsvorhaben bis 31.12.2017 ein!

Zum dritten Mal werden Einreichungen für das **Josef-Hochgerner-Stipendium für Soziale Innovation** gesucht. Sie können Ihr Forschungskonzept wieder bis 31.12.2017 einreichen und dafür ein Stipendium in der Höhe von bis zu 10,000€ erhalten.

Für das aktuelle **Josef-Hochgerner-Stipendium 2018 wurde ein Spezialthema** formuliert. Im Rahmen der bevorstehenden österreichischen EU-Ratspräsidentschaft (2. HJ 2018) wird u.a. das Nachfolgeprogramm des aktuell laufenden EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 verhandelt werden. Der Messung von „Wirkung/Impact“ als zentralem Element der Forschungsevaluierung wird in diesem Nachfolgeprogramm wohl noch größere Bedeutung zukommen. Auch das Josef-Hochgerner-Stipendium 2018 greift diesen Aspekt auf und sucht praktische und/oder theoretische Anträge, die sich mit einem der folgenden damit verbundenen Schwerpunkte auseinander setzen:

- Wie kann der Impact sozialwissenschaftlicher Forschung jenseits von traditionellen Publikationsmessungen erfasst und gemessen werden?
- Wie lässt sich der Impact sozialwissenschaftlicher Forschung über soziale Innovation erfassen und messen?
- Welche generellen Ansätze und Methoden können angewendet bzw. sollten verfolgt werden, um soziale Innovationen vergleichend, also jenseits des spezifischen Kontexts eines Einzelprojektes (ohne jedoch diesen zu negieren), zu erfassen und zu messen

Wir freuen uns auf Ihre Anträge noch bis zum 31. Dezember diesen Jahres! **Alle weiteren Informationen zum Stipendium finden Sie in übersichtlicher Form auf unserer Website.**

ZSI_Projekte

Neues Horizon 2020-Projekt an der Schnittstelle Entrepreneurship - Digital Social Innovation gestartet

Das Projekt DO-IT startete mit einem Kick-off Meeting Ende Oktober in Amsterdam

DO-IT "Entrepreneurial Skills for Young Social Innovators in an Open Digital World" versucht einen Nährboden für das aktive Entdecken sozialer Innovationen für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Vermittelt werden unternehmerische Denkweisen, Know-how und Fähigkeiten im Bezug auf (digitale) soziale Innovationen. Das Projekt involviert Kinder, Jugendliche und PädagogInnen gleichermaßen in der Heranführung an offene Innovationsmethoden, digitale Werkzeuge und die kooperative Teamarbeit zur gemeinsamen Bewältigung gesellschaftlicher Probleme.

Ende Oktober trafen sich alle Projektpartner in Amsterdam, um DO-IT offiziell zu starten und die ersten Aktivitäten in den nächsten Monaten zu besprechen. Im Mittelpunkt steht dabei das "DO IT children's social innovation and entrepreneurship program", welches als Pilotprogramm für das Erlernen von relevanten Instrumenten und Methoden in den Schulen, Innovation Labs, Maker Spaces und sozialen

Wenn auch Sie oder Ihre Schule Interesse an diesem innovativen Pilotprogramm haben, so können Sie mit den ZSI-ExpertInnen in DO-IT in Kontakt treten.

Alle Details dazu sowie den Artikel finden Sie [hier](#).

Weltweite Horizon 2020 Info Days in den kommenden Wochen

Auf der ganzen Welt informiert die Europäische Kommission über das neue Work Programme 2018-2020

In den kommenden Wochen organisiert die Europäische Kommission (DG RTD) eine Reihe von Info Days, um das kürzlich veröffentlichte neue und zugleich letzte Arbeitsprogramm in Horizon 2020 vorzustellen und die grundsätzliche Offenheit des Rahmenprogramms für weltweite Beteiligung zu bewerben. Die "Service Facility for International Cooperation of DG RTD" (ZSI als Vertrags-Partner) ist für die Organisation und Abwicklung dieser Info Days zuständig. Die ersten Termine im November finden in Kanada und in den Westbalkan-Ländern statt.

- Horizon 2020 Info Day, Ottawa, Canada – 20 November 2017
- Horizon 2020 Info Day, Sarajevo, Bosnia and Hercegovina – 20-21 November 2017
- Horizon 2020 Info Day, Edmonton, Canada – 23 November 2017
- Horizon 2020 Info Day, Podgorica, Montenegro – 23-24 November 2017
- Horizon 2020 Info Day, Vancouver, Canada – 24 November 2017
- Horizon 2020 Info Day, Skopje, Macedonia – 27-28 November 2017
- Horizon 2020 Info Day, Pristina, Kosovo – 30 November – 1 December 2017
- Horizon 2020 Info Day, Tirana, Albania – 4-5 December 2017

Für einige der Info Days in den Westbalkan-Ländern werden ZSI-MitarbeiterInnen auch als TrainerInnen fungieren.

Im Event-Kalender [der Website von DG RTD](#) finden Sie eine Übersicht über alle weiteren Info Days sowie über andere Veranstaltungen der DG RTD.

Projekt zur Förderung von Unternehmensgründungen sucht wieder Mentees

Das Projekt MEnt unterstützt MigrantInnen und geflüchtete Personen bei der Unternehmensgründung

Das Projekt MEnt "Migrant Entrepreneurship supported by mentors" ist ein aus dem EU-Fonds für Asyl, Migration und Integration finanziertes Projekt (2017-2018), das vom ZSI koordiniert wird. MEnt bietet ein innovatives Mentoring-Programm, das in Form von Peergroup-Coaching und Inkubations-Workshops Geflüchtete und Personen mit Migrations-Hintergrund, die in Österreich ein Unternehmen gründen wollen, bei den ersten Schritten dazu kostenlos unterstützt. Den ausgewählten Mentees werden Schlüsselkompetenzen im Unternehmertum vermittelt und sie werden laufend bei der Entwicklung, Konkretisierung und erfolgreichen Umsetzung ihrer Gründungsidee begleitet.

Aktuell such MEnt wieder Personen, die sich als Mentees bewerben wollen. MigrantInnen und Asylberechtigte mit Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt, die älter als 18 Jahre sind, eine Geschäftsidee haben, unternehmerisch denken und handeln, Deutsch verstehen und zumindest auf A2/B1-Niveau in Deutsch kommunizieren können, können sich zwischen November 2017 und Jänner 2018 für eine Aufnahme als Mentee in das Mentoring-Programm bewerben. Der Start des nächsten Mentoring-Zyklus ist dann im Februar 2018.

Nähere Informationen stehen demnächst auf der [Website des Projektes](#) zur Verfügung. Gerne erteilt auch das ZSI-Team in MEnt, Frau Carmen Siller und Frau Doris Kaiserreiner, per Email (ment@zsi.at) oder per Telefon (Frau Siller: 01-4950442 44 und Frau Kaiserreiner: 01-4950442 30) dazu Auskunft.

Gesucht werden aber auch neue MentorInnen, die die Begleitung der Mentees in der Phase der Unternehmensgründung übernehmen wollen. Wenn Sie zwischen Februar und Juni 2018 gesamt in etwa 20 Stunden Zeit investieren und sich als MentorIn zur Verfügung stellen möchten, um damit ein Start-up in seiner Gründungsphase mit Ihrer Expertise zu unterstützen, so freuen wir uns über eine Nachricht mit kurzer Vorstellung Ihres persönlichen Hintergrundes an die obige Email-Adresse.

Folgen Sie MEnt Europe auch auf [Facebook](#) und [Twitter](#)!

Review des georgischen Forschungs- und Innovationssystem

Am 5. Oktober fand das Auftaktmeeting mit ZSI-Experten statt

Die Policy Support Facility (PSF) ist ein strategisches Instrument unter Horizon 2020, welches allen EU-Mitgliedstaaten und allen zu Horizon 2020 assoziierten Ländern zur Verfügung steht. Auf Wunsch der nationalen Behörden bietet die PSF praktische Hilfe im Design, der Implementierung sowie der Evaluierung von Reformen im Bereich des nationalen Forschungs- und Innovationssystems an.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

zusammen. Das Auftaktmeeting zum Review des georgischen Forschungs- und Innovationssystems fand am 5. Oktober in den Räumlichkeiten der EK statt. Dabei anwesend waren auch Manfred Spiesberger als Rapporteur und Klaus Schuch als Hauptautor des Hintergrundberichtes zum Forschungs- und Innovationssystems in Georgien.

Die PSF für Georgien fokussiert auf drei Themenbereiche:

1. Unterstützung bei der Identifizierung von Forschungsfeldern mit großem Potential für das Land
2. Maßnahmen zur engeren Kooperation zwischen dem Forschungs- und Unternehmenssektor
3. Vorschläge, wie die Förderung von Forschungseinrichtungen basierend auf deren Leistungen (Performance) gestaltet werden kann

Lesen Sie den Artikel [hier](#). Mehr Hintergrundinformationen zur PSF in Georgien finden Sie auf der [Website der EK](#).

High-Level Seminar zu Forschungs- und Innovationspolitik in Wien

TeilnehmerInnen aus den sechs Östlichen Nachbarschaftsstaaten der EU kamen nach Wien

Das Projekt [EaP PLUS "STI International Cooperation Network for Eastern Partnership Countries - PLUS"](#) (H2020, 2016-2019) versucht die Forschungszusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedsstaaten (MS) und den Östlichen Nachbarschaftsländern (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, Ukraine, Weißrussland) zu stimulieren sowie die Teilnahme der Nachbarschaftsländer am Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 zu erhöhen. Um diese Ziele zu erreichen, werden unterschiedliche Ebenen in Angriff genommen: Zum einen gibt es zielgerichtete Maßnahmen, die auf die individuellen ForscherInnen der Länder ausgerichtet sind. Durch die Veranstaltung von Info Days und Webinars zu aktuellen Calls, die proaktive Disseminierung von aktuellen Informationen, die Vergabe von Stipendien zur Vorbereitung eines Projektantrages oder die Zusammenarbeit mit der Scientific Diaspora dieser Länder in ganz Europa werden verschiedene Hilfestellungen angeboten, die zusammen genommen zu einer verstärkten Einreichung von Proposals in Horizon 2020 führen sollen. Auf der institutionellen Ebene arbeitet man eng mit den wichtigsten STI-Stakeholdern in beiden Regionen zusammen (Forschungsministerien, Fördereinrichtungen etc.), um gezielte Verbesserungen in der Harmonisierung von internationalen Forschungsförderungen zwischen den Regionen zu erreichen. Darüber hinaus werden die Potentiale dieser Länder in den Förderprogrammen der EU (neben Horizon 2020 z.B. COST, JPIs) gezielt erhoben und Schritte zur Maximierung dieser Potentiale vorgeschlagen.

Im Oktober organisierte das ZSI als Partner in EaP PLUS ein High-Level Seminar zu Trends und Entwicklungen in der Forschungs- und Innovationspolitik in Wien. Eingeladen dazu waren 19 Personen aus dem Forschungs- und Innovationssektor der Östlichen Nachbarschaftsstaaten, welchen theoretische Hintergründe von FTI-Politik, Beispiele für die Implementierung innovationsfördernder Maßnahmen und Programme sowie RRI (Responsible Research and Innovation) und Open Data, Open Science, Open Access als zentrale Elemente des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 vermittelt werden konnte.

Das Seminar wurde mit einem 2. Teil in Athen fortgesetzt.

Lesen Sie den gesamten Artikel [hier](#).

Summer School für ukrainische NachwuchsforscherInnen in Odessa

Die Summer School wurde vom ZSI-koordinierten RI-LINKS2UA-Projekt organisiert

Mehr als 25 ukrainische NachwuchsforscherInnen konnten während einer dreitägigen Summer School miterleben, was es bedeutet, eine Projekteinreichung in Horizon 2020 vorzubereiten, und welche Rolle "Responsible Research and Innovation (RRI)" dabei spielt. Die Summer School wurde vom Projekt [RI-LINKS2UA "Strengthening Research and Innovation Links towards Ukraine"](#) (Horizon 2020, 2016-2019) organisiert und fand im September in Odessa, Ukraine, statt.

Die TeilnehmerInnen wurden anhand eines Bewerbungsverfahrens, wo u.a. konkrete Erfahrungen in der Einreichung und Mitarbeit an EU-geförderten Projekten abgefragt wurden, aus mehr als 200 BewerberInnen aus der gesamten Ukraine ausgewählt. Während der drei Tage arbeiteten die TrainerInnen zusammen mit den ForscherInnen u.a. zu folgenden Themen: Was ist das Horizon 2020-Programm? Wie schreibe ich einen Projektantrag in Horizon 2020? Wie finde ich den passenden Call für meine Projektidee? Wie finde ich die passenden Partner für mein Konsortium? Welche finanziellen und rechtlichen Aspekte muss ich bei der Projekteinreichung beachten? Und warum ist es wichtig, zu zeigen, dass mein Forschungsprojekt den RRI-Leitlinien folgt?

Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Entwicklung eines eigenen Proposals, welches als Gruppenarbeit absolviert und am Ende der Summer School im Plenum vorgestellt werden musste.

Unter den Trainern der Summer School waren auch Gorazd Weiss und Philipp Brugner vom ZSI.

Lesen Sie den gesamten Artikel [hier](#) und klicken Sie sich durch die Fotos und Präsentationen

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#) ▾[RSS](#)**Wie können frühzeitige Schulabgänge verhindert werden?**

Das zu Ende gegangene Jump@School-Projekt entwickelte eine Intervention, deren Abschlussberichte nun vorliegen

Mit Ende August wurde das Projekt [Jump@School](#) (LifeLong Learning Programme, 2014-2017) erfolgreich abgeschlossen. Über eine Laufzeit von drei Jahren ist es gelungen, eine Intervention zur Eindämmung frühzeitiger Schulabgänge zu entwickeln und diese an je zwei Schulen in Spanien (Valencia) und Italien (Sardinien) experimentell zu testen (mit Versuchs- und Kontrollgruppe). Der gesamte Prozess dazu wurde in einer finalen Projektpublikation, die in fünf Sprachen ([EN](#), [DE](#), [IT](#), [ES](#) und [PL](#)) vorliegt, zusammengefasst. Auf dem [YouTube-Kanal](#) von Jump@School stehen außerdem kurze Videos zur Verfügung, die den Interventions-Prozess dokumentieren sowie Erfahrungen und „Stimmen“ der HauptakteurInnen (die Schüler und SchülerInnen als TeilnehmerInnen sowie die ump@Operators als Case ManagerInnen) einfangen. Das ZSI war für die Evaluierung dieses Pilotprojektes verantwortlich. Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse, der formativen Analyse sowie die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf die Evaluation sind in den folgenden drei Hauptberichten verfügbar:

1. [Bericht über die Wirkungsanalyse](#)
2. [Bericht über die formative Analyse](#)
3. [Erfahrungsbericht](#)

Lesen Sie den Artikel auch auf unserer [Homepage](#). Das Projekt können Sie [hier](#) finden.

ZSI_Veranstaltungen

Dialog-Workshop zur Nutzung von Forschungsinfrastrukturen im Donauraum durch den industriellen Sektor

Österreichische und internationale ExpertInnen diskutieren am 21. November in Wien über die Öffnung von Forschungsinfrastrukturen

Das Projekt ResInfra@DR beschäftigt sich mit der strategischen Planung und Weiterentwicklung von Forschungsinfrastruktur im Donauraum. Nach zwei Dialog-Workshops des Projekts in Budapest (31. August) und Sofia (12. September) lädt das ZSI (Koordinator des Projektes) zusammen mit der Universität für Bodenkultur (BOKU - Projektpartner) zum dritten Teil der Workshop-Serie ein. Die Veranstaltung wird am 21. November an der Universität für Bodenkultur in Wien stattfinden und sich mit der Frage von Kooperationsmöglichkeiten zwischen Forschungsinfrastrukturen und dem gewerblichen/industriellen Sektor im Donraum beschäftigen.

Folgende thematische Schwerpunkte wurden für die Veranstaltung bestimmt:

- Industrielle und gewerbliche Nutzung von Forschungsinfrastrukturen im Donauraum (Business users of research infrastructures)
- Forschungsinfrastrukturen, die Ihre Services externen Nutzer/Innen anbieten (Research infrastructures offering their services to external users)
- Staatliche und nichtstaatliche Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene zur effektiven Nutzung von Forschungsinfrastruktur (Policy initiatives to facilitate the effective use of research infrastructure)

Möglichkeit zur ExpertInnen-Workshop-Teilnahme

Der Workshop ist kostenlos, hat allerdings eine begrenzte Anmelde-Kapazität. Arbeitssprache ist Englisch.

Bei Interesse ist eine Anmeldung bei Frau Dr. Doris Gangl (Universität für Bodenkultur) bis zum **13.**

November 2017 per Mail möglich: doris.gangl@boku.ac.at

Das vorläufige Programm finden Sie auf unserer [Website](#).

Wollen Sie mehr von ResInfra@DR erfahren und am Laufenden bleiben? Der Newsletter (Anmeldung [hier](#)) hält laufend aktuelle Informationen aus dem Projekt bereit.

Wann: 21. November 2017

Wo: BOKU Wien

Registrierung: noch bis 13. November möglich, siehe oben

Informationen auf der ZSI-Website: [Link](#)

User Experiences Around Sentiment Analyses, Facilitating Workplace Learning

Die Sentiment-Analyse als Methode zur Verbesserung von Lernsituationen

Die drei ZSI-ExpertInnen Barbara Kieslinger, Teresa Schäfer und Christian Voigt gehen in ihrem Artikel der Frage nach, wie die Methode der Sentiment-Analyse zur Verbesserung von Lernsituationen eingesetzt werden kann. Die Sentiment-Analyse ist ein Weg, wie man Gefühle und Emotionen aus einem schriftlichen Text extrahieren kann. Der Artikel ist im Sammelwerk "Social Computing and Social Media. Applications and Analytics" als Folge der Konferenz "International Conference on Social Media and Social Computing" (10-14. Juli, Vancouver, Kanada) bei Springer erschienen.

Voigt, C., Kieslinger, B., & Schäfer, T. (2017). User Experiences Around Sentiment Analyses, Facilitating Workplace Learning. In G. Meiselwitz (Ed.), *Social Computing and Social Media. Applications and Analytics: 9th International Conference, SCSM 2017, Held as Part of HCI International 2017, Vancouver, BC, Canada, July 9-14, 2017* (pp. 312–324). Springer International Publishing. ([Link](#))

Diversity in FabLabs: Culture, Role Models and the Gendering of Making

Zur Frage der Geschlechterverhältnisse in FabLabs

Der Artikel geht der Frage nach, wie Vielfalt und Inklusion im Technologiebereich verbessert werden können. Im Fokus stehen dabei die so genannten "FabLabs" (Fabrication Labs - im Deutschen als offene Werkstatt bekannt), für die herrschende Geschlechterverhältnisse analysiert und hinterfragt werden.

Voigt, C., Unterfragner, E., & Stelzer, R. (2017). Diversity in FabLabs: Culture, Role Models and the Gendering of Making. In *International Conference on Internet Science*. Thessaloniki, GR: Springer. DOI: 10.1007/978-3-319-70284-1_5 ([Link](#))

Evaluating Citizen Science

Wie kann ein Rahmen für die Evaluierung von Citizen Science aussehen?

Barbara Kieslinger und Teresa Schäfer aus dem Bereich Technik & Wissen sind Teil eines AutorInnen-Teams, welches einen aktuellen Artikel zur Frage der Evaluierung von Citizen Science vorgelegt hat. Im Artikel wird ein offener konzeptueller Rahmen präsentiert, der es erlaubt, eine ganze Bandbreite verschiedener Beispiele für Citizen Science (von Grassroot-Initiativen bis hin zu akademischer Top-Forschung) methodisch zu erfassen und Vorschläge zur Evaluierung derselben zu machen.

Kieslinger Barbara, Schäfer Teresa, Dörler Daniel, Heigl Florian, Richter Anett, Bonn Aletta (2017): The Challenge of Evaluation. An Open Framework for Evaluating Citizen Science Activities., in: *Open Science Framework (OSF)*, DOI: 10.17605/OSF.IO/ENZC9, ([Link](#))

Techno-Globalization and Innovation

Der Beitrag untersucht den state-of-art der verschiedenen Dimensionen der Internationalisierung von F&E

In seinem Artikel untersucht Klaus Schuch eine Reihe verschiedener Aspekte aus dem Feld der Techno-Globalisierung und Innovationsforschung. Unter anderem geht er auf die Hintergründe der Techno-Globalisierung ein, beleuchtet die zunehmende Internationalisierung von Forschung und Entwicklung sowie von FTI-Politiken und erklärt Standards in der Messung dieser Phänomene.

Schuch, K. (2017): Techno-Globalization and Innovation. In *Springer: Encyclopedia of Creativity, Invention, Innovation and Entrepreneurship*, edited by Carayannis, Elias G., DOI:10.1007/978-1-4614-6616-1_336-2 ([Link](#))

ASEAN-India collaboration in Science & Technology: Evidence and Prospects

Der Beitrag analysiert Kopublikationen und Kopatente zwischen Indien und ASEAN

Der Artikel beleuchtet die Beziehungen zwischen ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) und Indien im Bereich Wissenschaft und Technologie. Vor dem Hintergrund des forschungs- und innovationspolitischen Umfelds der beiden Regionen fokussiert der Artikel auf scientometrische Daten (Kopublikationen, Patente etc.) als Indikator für gemeinsam produziertes Wissen.

Degelsegger-Márquez Alexander (2017): ASEAN-India collaboration in Science & Technology: Evidence and Prospects, in: *Diplomatist Magazine*, 2017, p.33-35 ([Link](#))

Digitale soziale Innovationen - ein Artikel aus dem SIC-Projekt

Über Digitalisierung und soziale Innovationen

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

innovation" (H2020) stellt sich einer großen Aufgabe: Über eine Laufzeit von drei Jahren (noch bis Jänner 2019) will man die heterogene Landschaft sozialer Innovationen quer über Europa erfassen und die dahinter stehenden Communities gezielt miteinander vernetzen. Der Rückhalt dieses Netzwerks soll wiederum die Entstehung, Etablierung und Verbreitung künftiger sozialer Innovationen in Europa befördern. Im aktuell vorliegenden Projektbericht werden verschiedene Ausprägungen sozialer Innovationen sowie die damit verbundene Forschung und Theoretisierung beleuchtet. Die drei ZSI-ExpertInnen Ursula Holtgrewe, Sylvana Kroop und Maria Schwarz-Wölzl steuerten das Kapitel "Digital Social Innovation" dazu bei.

Holtgrewe Ursula, Kroop Sylvana, Schwarz-Wölzl Maria (2017): Digital Social Innovation. in: Domanski, D. & Kaletka, C. (Eds.): Exploring the Research Landscape of Social Innovation – A deliverable of the project Social Innovation Community (SIC). Dortmund: Sozialforschungsstelle, p.44-64 ([Link](#))

A randomised control trial of efficacy of a case management approach on the early school leaving rate of 14-17 year olds in Spain and Italy: Aftermath lessons learnt

Über ein sozialpolitisches Experiment im Schulbereich

Dieser Bericht aus dem Jump@School-Projekt veranschaulicht den Prozess einer Intervention, um die Schulabbruch-Quote unter 14- bis 17-Jährigen in ausgewählten Schulen Spaniens und Italiens zu senken (lesen Sie dazu auch den Artikel unter ZSI-Projekte). Dargestellt werden die Herausforderungen und "lessons learnt", die ein solches Feldexperiment im Zusammenspiel mit allen beteiligten AkteurInnen mit sich bringt.

Tschank, Juliet (2017): A randomised control trial of efficacy of a case management approach on the early school leaving rate of 14-17 year olds in Spain and Italy: Aftermath lessons learnt, Report of the project Jump@School, Vienna, ZSI - Centre for Social Innovation ([Link](#))

Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit

+++ Anfang Oktober wurde der 15. Newsletter des [Projektes SI-DRIVE "Social Innovation: Driving Force of Social Change"](#) veröffentlicht. Das Projekt ist im 7. Rahmenprogramm der EU gefördert und ist eines der größten seiner Art zum Thema Soziale Innovation (SI). 25 Partner aus der EU sowie aus der ganzen Welt arbeiten an der Wissensaufbereitung zu SI, tragen Fallbeispiele zusammen und bereiten beides zusammen anhand sieben verschiedener Politikfelder (Bildung, Beschäftigung, Umwelt, Energie, Mobilität, Gesundheit- und Sozialdienste, Armut und nachhaltige Entwicklung) auf, um so möglichst auch politische Implikationen für das Feld zu schärfen. Die aktuelle Ausgabe steht ganz im Zeichen der Politikempfehlungen, die die Projektpartner über die vergangenen Monate erarbeitet haben. Sie können die Newsletter [hier](#) abrufen. +++

+++ Das Projekt [SENSES](#) baut ein transnationales Netzwerk zwischen europäischen Social Enterprises (SE), dem Business-Sektor, Investoren, Policy-Makers sowie NGOs und Universitäten auf. Es ist durch das [Interreg Danube Transnational Programme](#) gefördert und bringt Partner aus Ungarn, Tschechien, Slowenien, Rumänien, der Slowakei, Kroatien, Serbien, Belgien und Moldawien zusammen. Das ZSI ist österreichischer Partner und führt aktuell eine Befragung sozial orientierter Unternehmen durch. Dabei sollen bestehende unternehmerische Kompetenzen sowie der Bedarf an der Erweiterung dieser Kompetenzen und damit verbundener Fertigkeiten erhoben werden.

Sollten Sie dieser Zielgruppe angehören, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Erfahrungen mit uns teilen sowie den Fragebogen in Ihrem Netzwerk bekannt machen! Die Beantwortung des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten. Der Link ist über den [Artikel](#) auf unserer Website aufrufbar.

Das zweite Stakeholder-Treffen von SENSES findet am 23. November in den Räumlichkeiten des ZSI statt. Wenn Sie Interesse am Projekt haben und/oder sich zu einem einschlägigen Stakeholder zählen, so sind Sie herzlich dazu eingeladen. Mehr Informationen sowie Anmeldung bis 15.11. bei Frau Katharina Handler (handler@zsi.at) +++

Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung

+++ Das Projekt [ERANet RUS Plus](#) bringt Konsortiumspartner aus den EU-Mitgliedsstaaten, aus assoziierten Ländern zu Horizon 2020 und aus Russland zusammen. Das Konsortium arbeitet daran, nationale Forschungsförderungsprogramme zwischen den Ländern abzustimmen und dadurch mehr Möglichkeiten für die Förderung gemeinsamer Ausschreibungen in gemeinsam festgelegten Forschungsbereichen zu schaffen. Erste gemeinsame Ausschreibungen für transnationale (d.h. für Partner aus allen teilnehmenden Ländern) Forschungs- und Innovationsprojekte wurden bereits ermöglicht. Erst kürzlich wurde der "Innovation Call 2017" geschlossen, dessen Einreichungen nun evaluiert werden. Lesen Sie mehr zu den bereits veröffentlichten Calls [hier](#) und [hier](#). +++

+++ [ESASTAP 2020](#) ist ein in Horizon 2020 gefördertes Projekt (2016-2019), welches die Partnerschaft

Dezember findet im Zuge des [South Africa Science Forum](#) ein "Horizon 2020 Info Day" statt, der auf das neue Arbeitsprogramm 2018-2020 fokussieren wird. Für 2018 ist ein großer Showcasing-Event in Europa geplant, im Zuge dessen bisherige Highlights und zukünftige Möglichkeiten in der EU-südafrikanischen Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation präsentiert werden. Datum und Ort dazu werden bald auf der [ESASTAP 2020-Website](#) bekannt gegeben. +++

+++ Das im Interreg - Danube Transnational Programme (DTP) geförderte [Made in Danube](#) (ZSI als Koordinator) hat zum Ziel, durch Innovationspartnerschaften im Bereich der Bioökonomie die Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen im Donaunraum zu stärken. Dass speziell die Bioökonomie ein vielversprechendes Potential in der Region besitzt, hat bereits eines der zentralen Resultate des im Sommer zu Ende gegangenen Projektes Danube-INCO.NET (FP7, 2014 - 2017) gezeigt (wir berichteten davon im vergangenen eJournal - Sie finden den Artikel auch [hier](#)). Made in Danube hat nun eine erste Befragung unter KMUs, Universitäten und öffentlichen Behörden im Donaunraum durchgeführt, um herauszufinden, wie diese den Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Bioökonomie bewältigen. Durch die Befragung erhoffen sich die Projektpartner nicht nur Einblicke in bestehende und funktionierende Netzwerke, sondern auch in die Schwierigkeiten und Probleme, vor denen die involvierten Akteure hier stehen. Lesen Sie den Bericht [hier](#). +++

+++ Von 2014 bis Juni 2017 hat das aus dem 7. Rahmenprogramm geförderte Projekt [Danube-INCO.NET "Advancing Research and Innovation in the Danube Region"](#) zur Verbesserung der FTI-Kooperation in der Donaunraumregion beigetragen. Viele Aktivitäten waren auf die Schwerpunkte der EU-Strategie für den Donaunraum (EUSDR) und besonders Prioritätsbereich 7., „Knowledge Society“, abgestimmt. Unter Koordination des ZSI arbeiteten 19 Projektpartner hauptsächlich an den beiden EUSDR-Schwerpunkten "Wissensgesellschaft" und "Wettbewerbsfähigkeit". Bereits in der vergangenen Ausgabe des ZSI eJournals berichteten wir über die Resultate, die das Projekt erreicht hat, und darüber, dass die Website und der Newsletter des Projektes mit Unterstützung des BMWFW noch bis Herbst 2019 weitergeführt werden können. Im Buch "The Rise of Common Political Order. Institutions, Public Administration and Transnational Space" (Edward Elgar Publishing, 2017), in dem es um eine politische Ordnung für Europa geht, wird das ZSI als Koordinator des zu Ende gegangenen Danube-INCO.NET als "wichtiger Akteur zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donaunraum" erwähnt. Wir freuen uns über diese Erwähnung - finden Sie den Artikel [hier](#). +++

+++ [RaiSE](#) "Enhancing Social Enterprises Competitiveness through improved business support policies" ist ein durch Interreg Europe gefördertes Projekt, das eine vergleichende Analyse von Politikinstrumenten in ausgewählten europäischen Regionen, die auf die Unterstützung des lokalen sozialen Unternehmertums ausgerichtet sind, durchführt. Durch diesen Vergleich von Regionen mit jeweils sehr unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Voraussetzungen, können neue Blickwinkel aufgezeigt und ein verstärkter Lerneffekt angeregt werden. Das ZSI ist Advisory Partner im Projekt und hauptsächlich für die erwähnte Analyse der regionalen Kontexte verantwortlich.

Aufgrund seiner Relevanz für den gesamteuropäischen Kontext wurde RaiSE nun als beispielgebendes Projekt in die "Discover Projects"-Plattform von Interreg Europe aufgenommen. Bis Dezember 2017 bekommt RaiSE dadurch die Gelegenheit, sich einer noch größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Folgen Sie diesem [Link](#). Vor Kurzem wurde auch das neue [Projekt-Video von RaiSE](#) veröffentlicht - eine kurzweilige Einführung über 4min zum Thema Social Enterprises! +++

+++ [Excellence-in-ReSTI](#) "Excellence in research, social and technological innovation project management" (gefördert im Danube Transnational Programme von Interreg) entwickelt ein akademisches Curriculum sowie Online-Module, um jungen ProjektmanagerInnen im Donaunraum ein Lerninstrument für das Aneignen von Skills im Entwickeln und Administrieren von innovativen Projekten zur Verfügung zu stellen. Aktuell lädt das Projekt alle Stakeholder dazu ein, an einer Umfrage zur inhaltlichen Gestaltung der Online-Module teilzunehmen. Sie können Ihr Wissen noch bis zum 1. Dezember [hier](#) einfließen lassen. +++

Schlagzeilen aus Technik & Wissen

+++ [MAKE-IT](#) (Horizon 2020, 2016-2017) arbeitet an der Frage, wie gängige Produktionsweisen und das Konsumverhalten geändert werden könnten. Zentrales Element dieser Untersuchung ist dabei die Maker-Bewegung, die sich als weltweite Do-it-yourself-Kultur zwischen digitaler Produktion und realer Umsetzbarkeit in der Herstellung und Bearbeitung von Gegenständen mehr und mehr zu etablieren beginnt. MAKE-IT hat nun 225.681 online veröffentlichte Projekte untersucht, um mehr über die Zusammenarbeit in der Maker-Bewegung herauszufinden. Lesen Sie mehr zu den spannenden Ergebnissen [hier](#). +++

+++ Das EU-Projekt [PLOTINA "Promoting gender balance and inclusion in research, innovation and training"](#) (Horizon 2020, 2016-2020) zielt darauf ab, Gender Equality Plans für die Umsetzung an Universitäten und Forschungseinrichtungen zu entwickeln. In einer weiteren Phase sollen diese Pläne

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

danach zuständig. Am 12. September organisierte PLOTINA einen Trainings-Workshop zum Thema "Integrating Sex and Gender in Scientific Journals" an der Akademie der Wissenschaften in Bologna. [Link](#) +++

+++ [eCraft2Learn](#), ein Horizon 2020-Projekt, das sich mit der Kombination von Lernanreizen im STEM-Bereich (Science, Technology, Engineering and Mathematics) zusammen mit der Verwendung digitaler Infrastruktur aus dem Maker-Movement für das Design und die Entwicklung von Innovationen beschäftigt, hat die ersten Elemente seines digitalen User Interfaces vorgestellt. Im Zuge des Konsortiums-Meetings aller Projektpartner in Padua, Italien, im Oktober, wurden die ersten Ebenen des User Interfaces präsentiert und deren Verwendung in Lernumgebungen wie Schulen diskutiert. Lesen Sie den Artikel [hier](#). Wenn Sie das User Interface selbst testen wollen, können Sie das [hier](#) machen. +++

ZSI_Pressesplitter

+++ **Artikel "derStandard"**: Dietmar Lampert und Klaus Schuch wurden von Alois Pumhösel zur vom ZSI veröffentlichten Studie "Kopublikationen zwischen der österreichischen Wissenschaft und Wirtschaft im Zeitraum 2009 - 2014" interviewt. Die Studie untersucht die Kooperationsmuster zwischen heimischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen und ist die erste Studie dieser Art, die in Österreich veröffentlicht wurde.

Der Artikel dazu erschien am 16. August in der Beilage "Forschung Spezial" sowie am 22. August online auf [derstandard.at](#). Lesen Sie mehr dazu [hier](#). +++

+++ **Artikel zu "Soziale Innovationen in der Unternehmenskultur" in Business ART**: Soziale Innovationen in einer Unternehmenskultur etablieren? Ist das möglich? Wolfgang Michalek, Geschäftsführer des ZSI, kann dem durchaus etwas abgewinnen, wie er in einem Artikel im Magazin "Business ART" (02/2017) anklingen lässt. [Der Artikel](#) bringt dazu auch konkrete Beispiele aus österreichischen Unternehmen und dem öffentlichen Sektor. +++

ZSI_Empfehlungen

+++ Am 15. November findet der **Workshop "Responsible Research and Innovation in Practice"** im Hotel Weitzer in Graz statt. Organisiert wird der Workshop von der RRI-Plattform Österreich mit Unterstützung des BMWFW. Neben Plenarvorträgen gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen autonomes Fahren, IT-Design und -Entwicklung, Genome Editing, Climate Engineering und Nano-Medizin. Diese bieten die Möglichkeit, mit RRI-ExpertInnen und anderen TeilnehmerInnen darüber zu diskutieren, was RRI für unterschiedliche Arbeits- und Forschungskontexte bedeuten und wie RRI in der Praxis umgesetzt werden kann. [Link](#) +++

+++ Am 01. Dezember lädt der Österreichische Roma Verband zur 3. Veranstaltung des Projektes "Anerkennung, Kompetenz und Information" ein. Das aus Mitteln des Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) und des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt befasst sich an diesem Tag mit dem **Thema "Ausbildungsgarantie bzw. Bildungspflicht bis 18"** und richtet sich besonders auch an Eltern. [Link](#) +++

+++ Am 14. Dezember findet eine Enquete des [forum.wien.welt.offen](#) statt. **Thema ist "Asylmigration und Arbeitsmarktintegration. Aktuelle Erkenntnisse & Herausforderungen"**. Irina Vana aus dem Bereich Arbeit & Chancengleichheit wird dabei zusammen mit Roland Hosner von ICMMPD Ergebnisse einer Befragung von 1.200 Asylberechtigten vorstellen, die im Projekt [FIMAS](#) durchgeführt wurde. Die genauen Informationen zur Veranstaltung werden in Kürze auf der Website von [wienweltoffen.at](#) veröffentlicht. +++

+++ Am 4. Juli wurde der Bericht des Expertenrates zum Europäischen Forschungsraum (ERAC - European Research Area Committee) zum **Thema "Measuring the Impact of EU Framework Programmes for Research and Innovation at National Level"** publiziert. Der Arbeitsgruppe, die den Bericht für ERAC vorbereitet hatte, gehört auch der wissenschaftliche Leiter des ZSI und Geschäftsführer der Österreichischen Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung, Dr. Klaus Schuch, an. Für den Bericht hat Klaus Schuch vor allem zur Frage, wie Impact auf nationaler Ebene strukturiert und erfasst werden kann, gearbeitet. Lesen Sie [hier](#) mehr zum gesamten Bericht. +++

+++ Zur Stärkung der Innovation im Bereich der Inklusion von Menschen mit Behinderung lobt das Bundesministerium für Arbeit Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) wieder den **WINTEC-Wissenschaftspreis** aus. Gesucht werden innovative wissenschaftliche Projekte, die zukunftsweisend für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft sind. Eingereicht werden können nur österreichische wissenschaftliche Arbeiten. Den drei Erstgereihten winken Preisgelder zwischen €10,000 und €3,000 sowie eine Veröffentlichung in einer Publikation des Sozialministeriums. Die Preisverleihung findet in den Räumlichkeiten des Sozialministeriums im Oktober 2018 im Rahmen eines Festaktes statt.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#) ▾[RSS](#)[hier.](#) +++

+++ Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BWF) hat im Oktober 2017 die **Strategie zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften** veröffentlicht. Ziel des Prozesses war die Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die GSK-Forschung in Österreich. Unter den Mitgliedern der High Level-Group, die diesen Prozess mit Thesen und Empfehlungen unterstützten, war auch Klaus Schuch vom ZSI. [Link](#) +++

+++ Die **Plattform "Österreich forscht"** stellt Citizen-Science-Projekte aus ganz Österreich vor. Für zukünftige Projekte, die gerne auf der Plattform präsentiert werden möchten, werden nun Qualitätskriterien entwickelt. In der Arbeitsgruppe zur Erstellung der Kriterien sind auch Barbara Kieslinger und Pamela Bartar vom ZSI vertreten. Mehr Informationen [hier.](#) +++

+++ Wolfgang Michalek, kaufmännischer Geschäftsführer des ZSI, diskutierte am 26. September auf Einladung des CSR-Circles zum **Thema "Soziale Innovation als Managementansatz"**. Andreas Ahamer von TELE Haase, Silvia Lydia Jölli von heidenspass und Hannah Lux von der Vollpension Generationencafé komplettierten die Gesprächsrunde, die sich über die zunehmende Wichtigkeit sozialer Innovationen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme einig war. Lesen Sie mehr [hier.](#) +++

[friend on Facebook](#) | [join us on Twitter](#) | [follow us on VIMEO](#) | [forward to a friend](#)

Copyright © 2017 ZSI GmbH, All rights reserved.

Our mailing address is:

ZSI GmbH
Linke Wienzeile 246
Vienna 1150
Austria

[Add us to your address book](#)

[unsubscribe from this list](#) | [update subscription preferences](#)